

# Berlin

## Gräber gen Mekka

Auf fünf Berliner Friedhöfen gibt es muslimische Bereiche. Aber der Platz dort reicht bald nicht mehr aus. Deshalb werden weitere Flächen gesucht

VON ANNA KRISTINA BÜCKMANN

Eigentlich sollte die Beisetzung längst begonnen haben. Doch auf dem Friedhof in Gatow muss die bosnische Trauergemeinde warten. Unterschriften fehlen. Die Friedhofsverwaltung sei unsicher, ob das Grabfeld bereits bezahlt wurde. „Das ist reine Schikane“, sagt Bestatter Iskali Karayel. Deutsche müssten nicht im Voraus bezahlen. Karayel sagt, derartige Schwierigkeiten seien aber selten. Für Berliner Friedhofsverwaltungen sei es längst kein Problem mehr, dass er seine Toten im Leinentuch anstatt wie in Deutschland üblich im Sarg unter die Erde bringe. Seine Kunden störten sich aber auch nicht an einem Sargbegräbnis. „Im Islam ist lediglich vorgeschrieben, dass die Bestattung einfach sein muss. Ohne Schnickschnack – ob mit oder ohne Sarg.“

### Der Bedarf steigt

In Berlin hat sich die Zahl muslimischer Bestattungen nach Angaben der Senatsverwaltung für Umwelt innerhalb von zehn Jahren fast verdoppelt. Wurden 2006 rund 170 Menschen auf muslimischen Grabfeldern beerdigt, waren es 2016 bereits über 330. Die Hauptstadt hat daher auf fünf Friedhöfen muslimische Bereiche angelegt – die Gräber zeigen gen Mekka. Auf allen seien sarglose Bestattungen möglich, sagt die Sprecherin der Umweltverwaltung, Dorothee Winden. Denn nach dem Berliner Bestattungsgesetz sind sarglose Beisetzungen wie mittlerweile auch in fast allen anderen Bundesländern zugelassen.

Da die Umweltverwaltung davon ausgeht, dass der Bedarf an Beisetzungen nach muslimischem Ritus



Ohne Schnickschnack: Eine muslimische Bestattung auf dem Landschaftsfriedhof Gatow in Spandau.

in den kommenden Jahren durch die Aufnahme von Flüchtlingen und demografischen Wandel weiter steigen wird, werden derzeit weitere Friedhofsflächen geprüft. In Gebieten mit einem hohen muslimischen Bevölkerungsanteil solle ein „dezentrales und wohnungsnahes Angebot für islamische Bestattungen“ geschaffen werden, erklärt Winden. 1 600 neue Gräber sind bereits auf dem Neuköllner Friedhof an der Lillenthalstraße geplant. 1 300 sollen auf dem Spandauer Friedhof Gatow dazukommen.

Nach Angaben des Zentralrats der Muslime entscheiden sich Hin-

terlebene immer häufiger dafür, Verstorbene in Deutschland beerdigen zu lassen. „Viele haben nur noch lose Verbindungen zu der Heimat ihrer Vorfahren“, erklärt Sprecher Zakaria Said. Muslime lebten mittlerweile in dritter Generation in Deutschland. Auch der Verein rechnet damit, dass in den kommenden Jahren die Zahl muslimischer Bestattungen weiter ansteigt.

In Brandenburg steigt die Nachfrage nach muslimischen Grabflächen ebenfalls – wenn auch deutlich langsamer als im benachbarten Berlin. Brandenburger Friedhofsverwaltungen reagieren darauf und le-

gen spezielle Bereiche an. So entstanden in Stahnsdorf (Potsdam-Mittelmark) im vergangenen Jahr Gräber für Bestattungen im Leinentuch. In Fürstenwalde wurden seit 1996 bis heute sechs Muslime bestattet. Und auf dem Neuen Friedhof in Potsdam, wo für rituelle Waschungen nach dem Islam extra ein Raum eingerichtet wurde, sind 13 Muslime seit 2009 beigesetzt worden.

Nach dem Brandenburger Bestattungsgesetz ist nur der Transport im Sarg vorgeschrieben. Da eine Beisetzung im Leinentuch in der Regel aber keine Gesundheits-

gefahren befürchten lasse, schreibe das Gesetz auch keinen Sargzwang vor, erklärt der stellvertretende Sprecher des Innenministeriums, Lothar Wiegand.

In einem Entwurf zum Bestattungsgesetz will das Ministerium Muslimen mit einer weiteren Regelung entgegenkommen. In Paragraf 22 des Gesetzes soll ausdrücklich aufgenommen werden, dass eine Verkürzung der Wartezeit zwischen Todeseintritt und Beisetzung aus religiösen Gründen zulässig ist. Nach dem Islam soll der Verstorbene möglichst noch am Tag seines Todes beerdigt werden. In Deutschland ist

eine Wartezeit von 48 Stunden vorgesehen, um den Scheintod auszuschließen. „Das ist eigentlich nichts Neues“, sagt Wiegand. Eine Ausnahme von der 48-Stunden-Regel könnten Muslime bereits jetzt beantragen. Durch die Änderung werde nur das, was schon seit Jahren zur Bestattungskultur gehöre, ins Gesetz geschrieben, erklärt Wiegand.

Auch in der restlichen Bundesrepublik nehmen muslimische Bestattungen zu. So haben sich in Nordrhein-Westfalen Bestattungen nach islamischem Ritus von 2011 bis 2016 in nahezu allen größeren Städten verdoppelt. In Frankfurt am Main kletterten die Zahlen, wenn auch überschaubar, von 104 Bestattungen 2015 auf 124 im vergangenen Jahr. In Hamburg wurden 2017 insgesamt 308 Muslime beigesetzt.

### Seminar in Brandenburg

Auf dem Friedhof Gatow beginnt die Beisetzung mit zwanzig Minuten Verspätung. 15 Männer versammeln sich vor dem Grab. Während der Iman das Totengebet spricht, fahren sie sich mit den Händen durchs Gesicht, beugen ihre Köpfe bis zum Boden. Die Frauen warten in einiger Entfernung.

Auf dem Rückweg zur Pforte zieht der Trauerzug entlang muslimischer Grabsteine mit arabischen und türkischen Inschriften. Auf einem noch freien Feld wurde ein Loch ausgehoben. „Da erweitern sie“, sagt Karayel. Sein Handy klingelt. Er wird hektisch. „Wir müssen uns etwas beeilen. Die nächste Bestattung wartet.“ Am nächsten Tag will der 50-Jährige nach Brandenburg. Eine Gemeinde hat ein Seminar bei ihm gebucht. Sie möchte muslimische Bestattungen möglich machen. (dpa)

### TRAUERANZEIGEN

*Du hast so sehr dafür gekämpft, leben zu können.  
Nun hast du gegen die Krankheit verloren.*

Nach schwerer und geduldig ertragener Krankheit verabschieden wir uns in tiefer Liebe und Dankbarkeit von meinem Vater und Schwiegervater, dem ehemaligen Herzchirurgen der Charité Berlin

**Dr. sc. med. Lothar Dreßler**  
\* 24.04.1932 † 24.03.2018

**Dipl.-Med. Ines Dreger, geb. Dreßler  
und Ehemann Jürgen**

Bälow, den 24. März 2018

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. April 2018, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Bälow (Gemeinde Rühstädt) statt.

In Trauer nehmen wir Abschied von  
Herrn

**Jürgen Glöß**  
\* 4. September 1961 † 1. März 2018

Herr Glöß trat am 1. Mai 2008 in die Verwaltung des Deutschen Bundestages ein und war im Referat ZT 5 – Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik – tätig.

Mit Herrn Glöß verlieren wir einen äußerst kompetenten Kollegen, der seine Aufgaben mit großer Freude und Hingabe erfüllt hat. Sein unermüdlicher Fleiß und sein Humor machten ihn zu einem besonders geschätzten Kollegen.

Wir werden den Verstorbenen und seine Verdienste in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Direktor  
beim Deutschen Bundestag  
Staatssekretär  
Prof. Dr. Risse

Der Personalrat  
Vorsitzender  
Mesters

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann

**Prof. Dr. med.  
Bodo Schönheit**  
\* 26.08.1938 † 21.03.2018

In Liebe und Dankbarkeit  
**Bärbel Schönheit**  
im Namen der Familie und engsten Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 18. April 2018 um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Nordend Frieden-Himmelfahrt in der Dietzgenstr. 130 / Eingang B in 13158 Berlin statt.

**Prof. Dr.  
Erwin Sallmon**  
07.08.1928 – 02.04.2018

In stiller Trauer  
**Wolfgang Sallmon und Familie**

*Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.* (Alfred Delp)

Sie ist gegangen

**Margot Leihkauf**  
geb. Wallin  
geb. 08.07.1926 gest. 17.03.2018

Uns bleibt ein von ganzem Herzen kommendes „DANKE“ für all das Gute und Wärme, was mit ihr war.

Wir verneigen uns in achtungsvoller Erinnerung vor einer von selbstloser allumfassender Fürsorge, immer während der Hilfsbereitschaft und weitreichendem sozialen Engagement geleiteten Lebensleistung.

**Dein Ehemann Hermann  
Deine Söhne Rainer und Hartmut  
Dein Sohn Peter und Schwiegertochter Petra  
Deine Enkelin Anja und Urenkel Timo  
Dein Enkel Marcus und Frau Saška**

Die Trauerfeier findet am 12.04.2018 um 12 Uhr in der Feierhalle des Zentralfriedhofs Berlin-Friedrichsfelde statt.

Und wir dachten, wir haben noch Zeit ...

**Gottfried Kroschwald**  
\* 31. August 1936 † 26. Februar 2018

In Liebe und Dankbarkeit  
**Brigitte (Biene) Kroschwald geb. Seeger  
Deine Töchter Birgit und Simone  
Deine Enkel Nicole, Daniel, Yannick,  
Leonora, Leandra und Laurits  
Deine Urenkel Fritz, Sienna und Bruno**

Berlin, im April 2018

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. April 2018, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofs Basdorf statt.

*Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit dem Unbegreiflichen zu leben.*

Schlossermeister

**Hanns-Gerd Volkmann**  
\* 23.1.1942 † 9.3.2018

Wir vermissen Dich  
**Ruth, Tina und Rina mit Familien**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 20. April 2018, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Kaulsdorf, 12621 Berlin, Dorfstraße 24 statt.

**IHR BERATER IM TRAUERFALL**

TREPTOW

**Wittenburg BESTATTUNGEN**  
SEIT 1882 IN BAUMSCHULENWEG  
KIEFHOLZSTRASSE 249  
12437 BERLIN  
☎ 5 32 83 35 · 5 32 82 08  
HACKENBERGSTRASSE 20  
12489 BERLIN  
☎ 6 77 54 43

Tag & Nacht 49 10 11  
www.ottoberg.de

**OTTO BERG**  
Bestattungen seit 1879

FRIEDRICHSHAIN

BESTATTUNGEN  
Barbara Plehn  
Landsberger Allee 48, 10249 Berlin  
Tag & Nacht (030) 42 80 77 55

LICHTENBERG

Bestattungen  
**Hubert Hunold**  
Anton-Saefkow-Platz 4  
Tel.: (0 30) 9 91 10 87  
(0 30) 4 22 29 47  
Funk: (0172) 356 66 69

HOHENSCHÖNHAUSEN

BESTATTUNGEN  
Barbara Plehn  
Konrad-Wolf-Str. 33, 13055 Berlin  
Tag & Nacht (030) 971 055 77

**IHR BERATER IM TRAUERFALL**

am Samstag,  
dem 14.04.2018

wieder in Ihrer  
**Berliner Zeitung**

Trauernd, aber voller schöner Erinnerungen nehme ich in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meiner lieben Frau und treuen Weggefährtin

**Ursula Bertha Kreher**  
(geb. Thümmel)  
geb. am 10.06.1925 in Dippoldiswalde  
gest. am 28.03.2018 in Berlin-Köpenick

**Dein Helmut**

Sie war eine hingebungsvolle OP- und Krankenschwester und diente als treue Seele ihren Mitmenschen. Ihre Stationen waren Freiberg, Oschatz, Königs Wusterhausen und Berlin-Friedrichshain.

Wir nehmen Abschied vom Begründer und langjährigen Leiter des Dokumentationszentrums Prora

**Dr. Jürgen Rostock**  
\* 25.9.1936 † 25.3.2018

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Prora e.V.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

**Hildegard Henning**  
geb. Wähler  
\* 2. März 1920 † 26. März 2018

und gedenken der vielen schönen Jahre, die wir mit ihr verbringen durften.

In stiller Trauer  
**Petra Henning  
Janine Welen**

Telefonische Anzeigenannahme: 030 2327-50